

fed. Senator/-in: OB, Claus Ruhe Madsen  Federführendes Amt: Eigenbetrieb KOE	Beteiligt:						
<p><b>Dachbeblühung</b></p>							
Geplante Beratungsfolge: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;">Datum</td> <td style="width: 33%;">Gremium</td> <td style="width: 33%;">Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>19.05.2021</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	19.05.2021	Bürgerschaft	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
19.05.2021	Bürgerschaft	Kenntnisnahme					

**Sachverhalt:**

Mit dem vorbezeichneten Prüfauftrag soll untersucht werden, welche Dächer öffentlicher Gebäude, die bereits begrünt sind, bzw. solche für die eine Begrünung geplant ist, durch den Einsatz sogenannter Blühplanzen auf Grundlage von Expertisen zu Blühstreifen ökologisch aufgewertet werden können.

Aus dem Prüfauftrag heraus soll der Bürgerschaft ein Konzept vorgelegt werden, wo und wie es möglich ist Dächer in ein ökologisches Makro-System einzubinden.

Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, dass der KOE bei allen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen prüft, ob und in welchem Umfang eine Dachbegrünung technisch möglich und wirtschaftlich umsetzbar ist.

Beispielhaft verweise ich auf den aktuell in der Umsetzung befindlichen Anbau an das Foyer der Beruflichen Schule für Wirtschaft im Stephan-Jantzen-Ring und die Kindertagesstätte „Am Weidengrund“, die mit einem extensiven Gründach versehen werden.

Aber auch die in der Planung befindlichen Neubauvorhaben Hortgebäude im P.-Picasso-Straße, Kita-Gebäude in der Schweriner Straße und auch die Rathausenerweiterung sehen Dachbegrünungen vor. Angesichts dieses Prüfauftrages hat der KOE den Landschaftsplaner für den Hortneubau in der Pablo-Picasso-Straße mit einer Gegenüberstellung des aktuell geplanten extensiven Gründaches beauftragt. Diese Expertise liegt dieser Stellungnahme bei.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass selbstverständlich ein sogenanntes Blühdach einen großen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität als ein extensives mit Moosen, Gräsern und Flechten bewachsenes Dach leisten kann. Jedoch erfordert ein solches intensivbegrüntes Dach einen aufwendigeren Dachaufbau und damit höhere statische Reserven. Auch ist ein erhöhter Pflegeaufwand erforderlich. Dies sollte die Bürgerschaft bei ihrer Entscheidung über den Antrag berücksichtigen.

Claus Ruhe Madsen

**Anlagen**

1	Stellungnahme des Planungsbüros aib	öffentlich
---	-------------------------------------	------------



**Hier: Stellungnahme zum Thema Dachbegrünung und ökologisch hochwertige Begrünungsformen - hohe Biodiversität / Artenvielfalt / Dachbeblühung**

Unser Planungsbüro plant in der Hansestadt Rostock derzeit ein Hortneubau in der Pablo-Picasso-Straße.

Für den Mehrzweckraum / Essenraum des Hortgebäudes mit großen Spannweiten von 13m und einer Größe von 16m x 13m ist eine extensive Dachbegrünung mit einem Leichtgründachaufbau vorgesehen.

Die Aufbauhöhe des geplanten Gründaches beträgt 10cm, das Gesamtgewicht, wassergesättigt, beträgt 70kg/m<sup>2</sup> bei einem Wasserspeichervermögen von 30 l/m<sup>2</sup>!

Ohne weiteres kann statt dieser konventionellen, extensiven Dachbegrünung ein sehr hochwertiges **Biodiversitätsdach** angelegt werden.

Um eine höhere Biodiversität zu erreichen würden wir bereits mit abiotischen Bausteinen eine abwechslungsreichere Dachfläche wie folgt ausbilden:

1. Partiiell unterschiedliche Substratdicken (in Dachmitte weniger / an Dachrändern mehr)
2. Schaffung von offenen Kiesflächen, anteilig
3. Anlegen von offenen Sandflächen, anteilig
4. Einbau von Wurzelschutzfolie in kleinen Teilflächen ermöglicht temporäre Pfützen
5. Strukturelemente ablegen wie Totholzhaufen bzw. Wurzelstümpfe

Selbstverständlich werden wir wie bei jedem Gründach eine wurzelfeste Dachabdichtung als Voraussetzung ausbilden. Durch die Statik wurden die erforderlichen Lastreserve für die Dachbegrünung berücksichtigt.

Neben den aufgeführten abiotischen Faktoren existieren selbst für extensiv begrünte Dächer umfangreiche Sedum / Kraut Saatgutmischungen, die sehr vielfältige, umfangreiche und langanhaltende Blühzeiten, einem Blühstreifen gleichend, garantieren.

Eine noch höhere Biodiversität entwickelt sich mit einer Sedum-Kraut und anteiligen Gehölz-Vegetation. Jedoch benötigen Gehölze dickere Substratstärken, die wiederum höhere statische Anforderungen zur Folge hätten. Somit scheidet diese intensivere Begrünungsform für den Hort in der Pablo-Picasso-Straße aus.

Die **Mehrkosten** für die Herstellung von extensiv, hochwertigen **Biodiversitätsdächern** gegenüber einem konventionell, extensiven Gründach sind sehr überschaubar und belaufen sich für das 16x13m große geplante Gründach auf geschätzt ca. 2.000 € netto bedingt durch etwas höheren Substratbedarf für die Mehrdicken in Teilbereichen.

Die oben genannten Mehrkosten entstehen vor allem durch das etwas teurere Biodiversitätssaatgut gegenüber der Sedum-Sprossenaussaat, um die gewünschte Blühtenvielfalt, analog zu den bekannten Blühstreifen, zu erzielen.

Totholz, Kieselsteine, Wurzelstöcke sollten preisgünstig zu beschaffen sein.

**Pflege- und Wartungskosten:**

Ein Biodiversitätsdach bleibt eine extensive Begrünung verbunden mit überschaubaren Pflegemaßnahmen.

Auch ein konventionelles, extensives Gründach bedarf einer jährlichen Pflege!

Über die normale Pflege hinausgehend wäre das Freihalten von gewünschten offenen Kiesflächen, Pfützen etc. Bei Rückschnitt von Pflanzen ist darauf zu achten, dass nicht immer zum Jahresende geschnitten wird, sondern Teilbereiche als Winterquartier für Insekten stehen bleiben. Das bedeutet keinen Mehraufwand, sondern nur eine Besonderheit, die Beachtung finden sollte.

erstellt von Dr. Eckhard Paech